



Bürgermeister Christian Hauner bekam von den Entwicklern Alexander Forster (links) und Markus Bauer (rechts) eine praktische Einweisung in die Arbeitsweise des CABito. Foto: Dummer

Das neue Infosystem baut Barrieren ab

ENTWICKLUNG „CABito“ hilft den Beschäftigten der Lebenshilfe in Lappersdorf. Busfahrpläne, Speiseplan und Veranstaltungen sind dort aufgeführt.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. Die Beschäftigten der Regensburger Werkstätten waren voller Freude: Nach einer zweimonatigen Probephase durften sie jetzt endlich das neue barrierefreie Informationssystem „CABito“ in Empfang nehmen. Zur offiziellen Inbetriebnahme hatte Werkstattdirektor Rolf Dieter Frey neben mehreren Mitarbeitern auch die an der Umsetzung des Projekts beteiligten Personen und einige Ehrengäste eingeladen.

Einer dieser Ehrengäste war Bürgermeister Christian Hauner, der das neue, an einem auf- und abfahrbaren Rahmen im Eingangsbereich der Werkstätten befestigte Informationssystem auch gleich ausprobieren durfte. Die Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe, Ursula Geier, bezeichnete Werkstattdirektor Frey als „Vater dieses Projekts in Regensburg“, nachdem er

es von dem Augsburger und zur Caritas gehörenden Dienstleistungsunternehmen „CAB“ (Caritas Augsburg Betriebsträger) „an Land gezogen und zielstrebig hier bei uns begleitet und eingeführt hat“. Sie bedankte sich bei vielen Helfern, die ihm dabei zur Seite gestanden haben, darunter auch die Entwickler für Lappersdorf, Alexander Forster und Markus Bauer.

Vier Einrichtungen im Raum Regensburg werden dieses System mit Kosten von insgesamt rund 12 000 Euro bekommen, sagte die Vorstandsvorsitzende und bedankte sich gleichzeitig bei der „Aktion Mensch“, die dieses Vorhaben mit 5000 Euro unterstützt

hat. Sie selbst habe sich bereits von den vielfältigen Möglichkeiten des „CABito-Systems“ überzeugen können, das als selbstbestimmendes Medium mit einer multimedialen Ausgabe Barrierefreiheit gewährleisten könne.

Eine praktische Einführung gab es von den beiden Entwicklern Forster und Bauer, die das ursprüngliche Augsburger System an die Anforderungen der Lappersdorfer Werkstätten angepasst haben. Das Display zeigt erklärende Bilder mit einer Ausgabe in Text und Sprache sowie verstellbarer Lautstärke. Für viele Angebote werde auch auf das Internet zurückgegriffen. Nach einer zweimonatigen Testphase,

bei der die neue Einrichtung schon ständig von den Mitarbeitern umlagert war, geht das System jetzt offiziell in Betrieb, wobei weiterhin nach möglichen Verbesserungen und Ergänzungen gesucht werde.

Die Vorsitzende des Werkstattrats, Christina Baier, bedankte sich im Namen der 250 Beschäftigten in den Werkstätten für den neuen „CABito“, mit dem auf einfache Weise Informationen wie Busfahrpläne, Wetterbericht, Veranstaltungen, Speiseplan, Infos über die Lebenshilfe und sogar über die Musikveranstaltungen des „Werkstatt-Express“ eingeholt werden können. Nach Auskunft von Werkstattdirektor Frey soll das System in erster Linie Barrieren abbauen, beispielsweise als Hilfe für Mitarbeiter der Werkstätten, die nicht lesen können.

Man habe mit der Einführung einen großen Schritt getan, sei aber noch nicht am Ziel, denn Verbesserungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat würden sich erst im laufenden Betrieb zeigen, meinte Frey, für den der „CABito“ auch eine „Offenheit nach draußen und über die Werkstätten hinaus in den Sozialraum wirken soll“. In diesem Zusammenhang erwähnte er die gute Zusammenarbeit mit der VHS.

DAS SYSTEM

► „CABito“ ist ein barrierefreies Informationssystem, das Informationen für alle Menschen zugänglich macht. Es lassen sich Informationen einfach und ganz individuell darstellen und sie finden durch eine multimodale Ausgabe durch Text, Bild und Sprache bei allen Menschen Anklang.

► **Mit den höhenverstellbaren** Systemen erreichen selbst Rollstuhlfahrer und kleine Personen ohne Probleme die gewünschten Informationen am Bildschirm.

► **Das System** findet mittlerweile nicht nur Anwendung in Seniorenheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, sondern auch in Rathäusern oder Kindertagesstätten.

► **Barrierefreie** und selbstbestimmte Information heißt Förderung der Inklusion. Menschen in den Einrichtungen und die Gäste der Lebenshilfe sollen so über Aktivitäten der offenen Behindertenarbeit, der Regensburger Werkstätten, von Kooperationspartnern und aus dem Sozialraum informiert werden. (ldk)